

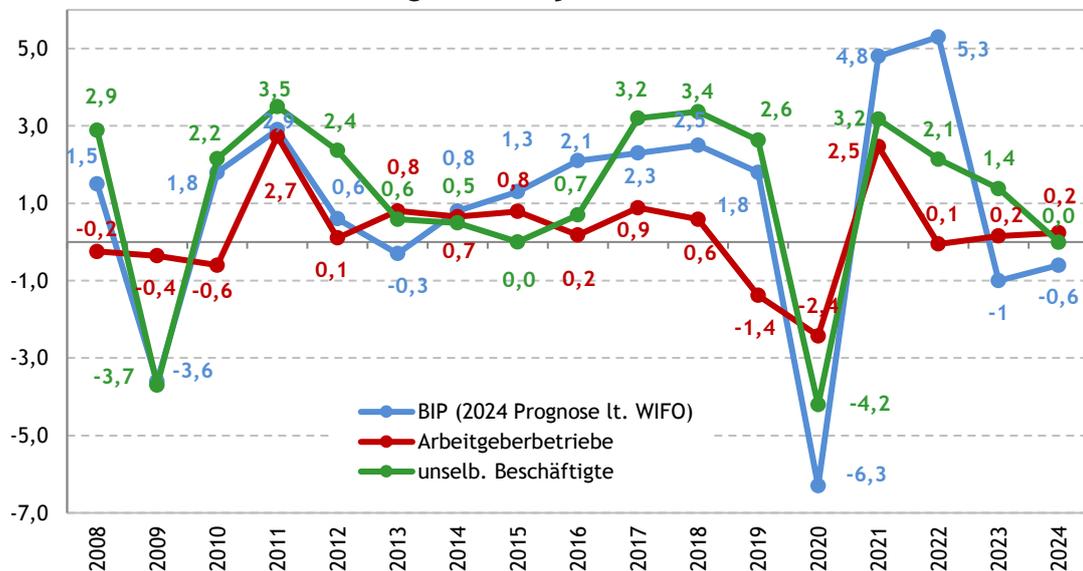
Beschäftigtenstand der gewerblichen Wirtschaft konnte im Vergleich zum Vorjahr noch gehalten werden - erste Rückgänge erkennbar

Die steirische Wirtschaft bietet mit 27.350 Arbeitgeber-Unternehmen in der Steiermark 406.303 unselbständig Beschäftigten einen Arbeitsplatz und ist somit mit einem Anteil von 73 Prozent an den gesamten unselbständigen Beschäftigten der wichtigste Arbeitgeber.

Im Juli 2024 konnte die Beschäftigung in der gewerblichen Wirtschaft gegenüber dem Vorjahr gehalten werden. Allerdings stehen der heimischen Wirtschaft herausfordernde Zeiten bevor. Die steirische Arbeitslosenquote stieg von 5,0 Prozent im Vorjahr auf 5,7 Prozent im Oktober 2024. Die gesamten unselbständig Beschäftigten in der Steiermark gingen im Juli 2024 gegenüber dem Vorjahresmonat leicht zurück: minus 0,3 Prozent.

Die Umfrageergebnisse des Wirtschaftsbarometers der WKO Steiermark vom Sommer zeigen, dass sich die Zurückhaltung bei Investitionen verstärkt und die hohen Arbeitskosten als größte Preistreiber gelten; diese stellen eine immer stärkere Belastung dar. Weiter beeinflussen die Kosten von Vorleistungen und Material, Energie sowie die Preispolitik der Konkurrenz die Preise und üben Druck aus¹.

Veränderung zum Vorjahr in Prozent



Die jüngste Konjunkturprognose des WIFO spricht von einer gemischten wirtschaftlichen Lage mit Herausforderungen wie steigender Arbeitslosigkeit, aber auch positiven Entwicklungen wie sinkender Inflation: 3,7 Prozent werden für das Jahr 2024 prognostiziert.

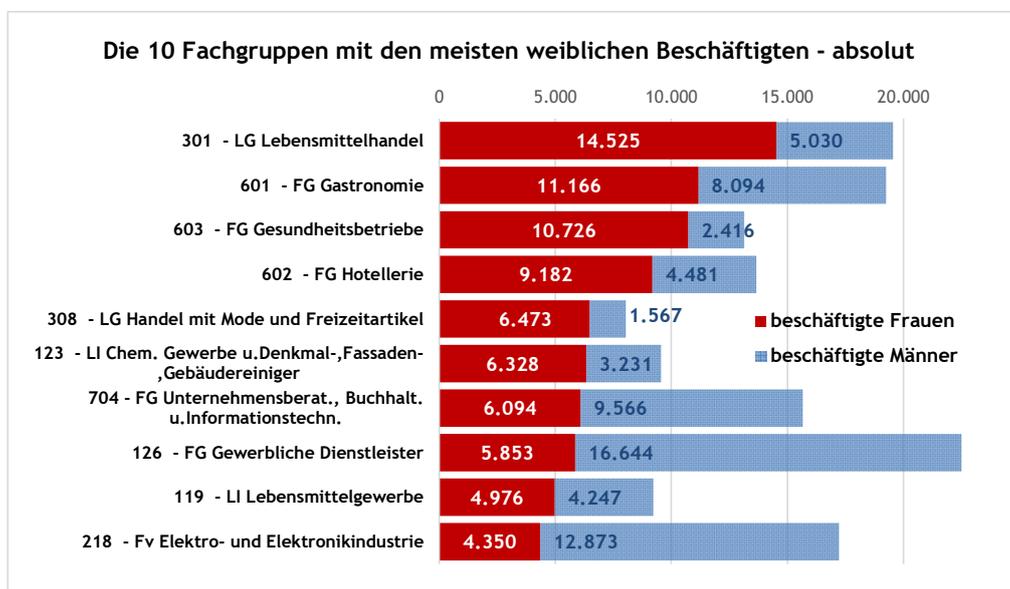
¹ Wirtschaftsbarometer WKO Steiermark, Sommer 2024

In den Sparten zeichnet sich eine unterschiedliche Dynamik ab. Neben Beschäftigungszuwächsen vor allem in den Sparten Tourismus und Freizeitwirtschaft sowie Information und Consulting zeichnen sich Rückgänge überwiegend in den Sparten Gewerbe und Handwerk - größter Arbeitgeber für 124.450 unselbständig Beschäftigte - ein Beschäftigtenminus von 2.028 (-1,6 Prozent) und in der Sparte Industrie mit einem Minus von 1.905 (-2,2 Prozent) ab. Aktuell sind 12.877 überlassene Arbeitskräfte im Auftrag steirischer Unternehmen vorrangig in den Branchen Metall, Elektro- und Elektronikindustrie, Bau und gewerbliche Dienstleister tätig. Insgesamt arbeiten 39,3 Prozent aller überlassenen Arbeitskräfte in der Sparte Industrie, 36,9 Prozent in der Sparte Gewerbe und Handwerk. Sehr große Beschäftigungszuwächse gegenüber dem Vorjahr verzeichnen die Gesundheitsbetriebe, die Gastronomie und Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker.

Teilzeitquote nicht nur bei den Frauen leicht gestiegen

Teilzeitarbeit hat eine sehr hohe Bedeutung für Frauen. In der Steiermark ist mehr als die Hälfte der unselbständigen Frauen teilzeitbeschäftigt und die Quote ist so hoch wie nie zuvor: 52,9 Prozent. Im Vorjahr lag diese Quote bei 52,3 Prozent. Im Bundesländervergleich liegt die Steiermark bei den Frauen im Mittelfeld und über dem Österreich-Schnitt von 50,6 Prozent. Bei den Männern liegt die Teilzeitquote bei 12,5 Prozent und ist im Vergleich zum Vorjahr (12,2 Prozent) wieder leicht gestiegen. Den höchsten Anteil an geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen verzeichnen die Sparten Tourismus und Freizeitwirtschaft (15,5 Prozent) sowie Information & Consulting (9,5 Prozent).

Traditionell findet man nach wie vor anteilmäßig mehr männliche Beschäftigungsverhältnisse in den Sparten Industrie, Transport und Verkehr, Gewerbe und Handwerk sowie Information und Consulting. Bei den Frauen dominieren die Sparten Tourismus und Freizeitwirtschaft sowie der Handel vor Bank und Versicherung:



Regional betrachtet findet man den höchsten Anteil an unselbständig beschäftigten Frauen mit 43,7 Prozent in der Südoststeiermark und 43,4 Prozent in Hartberg-Fürstenfeld; den höchsten Männeranteil weisen die Regionen Graz-Umgebung mit 65,5 Prozent und Weiz mit 64,7 Prozent auf.

Den größten Beschäftigungsanstieg gegenüber dem Vorjahr verzeichnet der Bezirk Bruck-Mürzzuschlag mit 570, gefolgt von Graz-Umgebung mit 225 Beschäftigten.